

Literaturbericht – Thema 5: Warum unterscheiden sich externe Institutionen (zwischen Staaten)?

1. Block: Property rights-Theorien

(1) Erläutern Sie die „naive Theorie der property rights“ von Harold Demsetz (1967). Was ist die zentrale Idee? Warum verändern sich dieser Theorie zufolge Verfügungsrechte? Welche generelle Beobachtung machen Demsetz (und Libecap) über die Entstehung und den Wandel von Institutionen?

(– Was ist das common pool problem? Was ist hierfür ein Beispiel? – Welche (eventuell problematischen) Annahmen werden in der Theorie getroffen? – Warum werden die Ansätze von Demsetz und Allen als „naiv“ bezeichnet?)

- Versucht die Entstehung von Eigentumsrechten zu erklären
- Eigentumsrechte als Ereignis eines Internalisierungsprozesses
- Private Eigentumsrechte entwickeln sich, wenn die Internalisierung von Externalitäten mit Netto-Nutzengewinnen möglich ist
- 2 Ursachen: 1. Externalitäten haben sich verändert; Internalisierung ist aufgrund technischen Fortschritts zu geringeren Kosten als bisher möglich
- Bsp.: Jagd nach Bibern – individuell rationale Entscheidung vs. kollektiv rational
- Kritik: politischer Prozess wurde nicht modelliert
- Problematische Annahmen: 1. Regierungen haben einen Anreiz Eigentumsrechte effizient abzugrenzen; 2. Politische Transaktionskosten sind null

(2) Erläutern Sie Douglass Norths property rights-Theorie. Welche zentralen Aussagen werden formuliert? Welche Annahmen und Eigenschaften hat Norths Modell? Welche Implikationen hat es? Welche Konklusionen zieht North? Definieren Sie dabei bitte wichtige Begriffe.

(Was sind Vertrags-, was sind Ausbeutungstheorien?)

- Theorie des Staates, in der die Tauschbeziehungen zwischen Vertretern des Staates und Bewohnern eine zentrale Rolle spielen
- Paradoxe Beobachtung: einerseits ist die Existenz des Staates eine notwendige Bedingung für Wachstum, andererseits ist der Staat auch die Quelle wirtschaftlichen Niedergangs
- Staat bringt ineffiziente Eigentumsrechte hervor, mit denen das Wachstumspotenzial einer Gesellschaft nicht voll ausgeschöpft werden kann
- North versucht die Entstehung ineffizienter Eigentumsrechte zu erklären
- Vertragstheorien: Gesellschaft einigt sich durch einen Vertrag, wie sie zusammenleben wollen
- Ausbeutungstheorien: Teile der Gesellschaft stellen sich auf Kosten anderer Gruppen besser
- Annahme: Individuen Nutzenmaximierer
- 3 Implikationen:
 1. Maximierung der eigenen Einkünfte und Maximierung des gesellschaftlichen Produkts können zu widersprüchlichen Abgrenzungen führen
 2. Prinzipal-Agenten-Problem: Spezifikation und Durchsetzung von Eigentumsrechten machen es erforderlich, dass die Regierenden Teile ihre Macht an Agenten abgeben
 3. Von der Regierung angebotenen Dienstleistungen haben unterschiedlich verlaufende Angebotskurven (U-förmig)

- Wettbewerbsbeschränkung und Transaktionskostenbeschränkung führen zu ineffizienten Eigentumsrechten
- Für Herrscher ist die Vergabe von Monopolen attraktiv
- Fazit: North liefert Argumente dafür, dass Herrscher Anreize haben, Eigentumsrechte nicht effizient abzugrenzen

2. Block: Erklärungsansätze zu den Unterschieden zwischen externen Institutionen

(1) Wie kann die geographische Lage die Entstehung von Staaten – und damit den Institutionen, die einen Staat konstituieren, – beeinflussen?

- Staatenlosigkeit in ungeschützten Ebenen und Steppen wahrscheinlicher ist als in hügeligen oder fruchtbaren Gegenden, weil die ersten schwer zu verteidigen sind
- Geographische Lage beeinflusst den Zugang zu Ressourcen (Wasser, Land, Anbau), die wiederum Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage eines Landes/Staates hat
- Klima beeinflusst die Lebensbedingungen der Bevölkerung und kann die institutionelle Entwicklung beeinflussen

(2) Wie erklären historische und kulturelle Unterschiede Institutionenunterschiede zwischen Staaten?

a. Welche Arten von Recht werden unterschieden? Wie tragen diese zur Entstehung unterschiedlicher Institutionen bei? b. Was hat Kolonialisierung hiermit zu tun? c. Welche Kritik wurde an diesem Ansatz formuliert?

- Gesellschaft kann die grundlegenden konstitutionellen Regeln, unter denen sie leben wollen, setzen und verändern (Konstitutionsökonomie)
- Hohes Bevölkerungswachstum führt zu einer Verarmung der Bauern; Verarmung führt zu Bevölkerungsrückgang - höheres „Pro-Kopf-Einkommen“ einhergeht
- Kriege/ Revolutionen prägen Entwicklung von Institutionen
- Kulturelle Werte und Normen beeinflussen die Ausgestaltung von Institutionen (Regierungssysteme, Rechtssysteme, soziale Strukturen)
- Bürgerrechte; Menschenrechte; Soziale Rechte; Wirtschaftsrechte; Politische Rechte; Kulturelle Rechte; Umweltrechte
- Kolonialisierung: ungerechte Ressourcenverteilung; Menschenrechtsverletzungen; Unabhängigkeitsbewegungen

(3) Wie versucht der Ansatz über soziale Konflikte die Entstehung von Institutionen zu erklären? Welche Annahmen werden getroffen? Was sagen Olson, Acemoglu/Robinson, North/Wallis/Weingast und Sutter? Definieren Sie hierbei wichtige Begriffe.

- Rolle des Parlaments: Instrument für Autokraten, um sich glaubhaft zu binden (Dilemma des starken Staates)
- „Bestrafungsdilemma“ (Sutter): Übergang von einem autoritären zu einem nicht autoritären Regime institutionell zu sichern; Transformation = wohlfördernd;
- Bestrafungsdilemma haben die neuen Regime gegenüber den Alten
- Optimale Politikregel gegenüber Diktatoren zeitinkonsistent

3. Block: Wettbewerb der Institutionen

(1) Was ist die grundsätzliche Idee dieses Konzepts? Definieren Sie wichtige Begriffe.

- Nicht nur die Anbieter traditioneller Güter befinden sich im Wettbewerb, sondern auch die Anbieter von Kollektivgüterbündeln

- Race to the bottom: wenn Kapital dorthin wandert, wo die höchsten Erträge zu erwarten sind, dann könnten Staaten gezwungen werden, kostenträchtige Regulierungen (Umweltauflagen) zu reduzieren, aber auch Umverteilungsmaßnahmen (Sozialpolitik) zurückzufahren
- „exit“: Abwanderung führt zu Popularitätsverlust der Regierung; Anreiz das Kollektivgüterbündel anzupassen – Nettozufluss mobiler Ressourcen
- „voice“: ausländische Direktinvestitionen als Folge der Globalisierung heute viel leichter möglich; Wettbewerb der Institutionen wohlfahrtssteigernd ist
- 1. Es muss gewährleistet sein, dass wohlfahrtssteigernde Investitionen ausprobiert werden
- 2. Mechanismus der „selektiven Bewährung“: weniger effiziente Praktiken gegenüber effizienten Praktiken eliminiert werden

(2) Welche Probleme weist diese Analogie zu privaten Gütern auf

- Gütereigenschaften: Kollektivgüter oft immateriell und für einige Individuen ein kollektives „Schlecht“ ist
- Präferenzkommunikation: institutionelle Angebot ist nur ein Faktor für die erwarteten Investitionserträge; bei Institutionsentscheidungen spielen viele nicht-institutionelle Faktoren eine Rolle

4. Block: Versuch einer allgemeinen Theorie

(1) Erläutern Sie kurz die Matrix auf S. 185.

(Welche Wahlmöglichkeiten liegen vor? – Was soll eine generelle Theorie leisten? – Welche zwei Annahmen werden für eine solche Theorie getroffen? – Was ist der funktionalistische Trugschluss, der hierbei zu vermeiden sei?)

- Wahlmöglichkeiten: sich an Institutionen halten oder sich nicht an Institutionen zu halten
- Zur Änderung externer Institutionen ist ein expliziter kollektiver Entscheidungsprozess erforderlich
- Wandel interner Institutionen kann vom Parlament nicht sinnvoll beschlossen werden
- Institutioneller Wandel durch individuelles Handeln zu erklären
- Funktionaler Trugschluss: direkte Verknüpfung zwischen der gesellschaftlichen Funktion einer Institution und ihrer Entstehung

(2) Sechs Faktoren sind bezüglich des Wandels externer Institutionen relevant. Erläutern Sie diese Faktoren jeweils (Definitionen, Bedingungen für institutionellen Wandel etc.).

1. beschränkte Rationalität der Akteure: zufrieden, wenn bestimmtes Anspruchsniveau erreicht ist
2. Problem kollektiven Handelns: darauf spekulieren, die Trittbrettfahrerposition einnehmen zu können
3. Pfadabhängigkeit institutionellen Wandels: Netzwerkeffekt; Entscheidungen heute von den Entscheidungen gestern beeinflusst
4. politische Transaktionskosten: Kosten der Nutzung des Marktes; Coase-Theorem – Eigentumsrechte klar definiert und Transaktionskosten gleich null
5. Relative Macht der relevanten Akteure:
6. Gerechtigkeitsvorstellungen großer Bevölkerungsteile

(3) Inwieweit ist institutioneller Wandel nach dieser Theorie möglich und wahrscheinlich?

- Institutioneller Wandel wird von Nachfrage- und Angebotsseite beeinflusst
- Relative Macht gesellschaftlicher Gruppen
- Problem kollektiven Handelns überwinden

